

Die hohe Versammlung wolle nicht nehmen von den unter dem 12. und 14. Juli d. J. erlassenen Verbote der Vereine zu Stuttgart und Heidelberg. Sie wolle diese Verbote als ein Attentat auf die Grundrechte des deutschen Volkes und auf die Existenz der hohen Versammlung selbst unverzüglich aufheben, endlich durch ihre Centralgewalt bewirken lassen, daß die Minister, welche diese Verbote unterzeichnet haben, ihres Amtes entlassen und in Anklagestand versetzt werden, als Verräther an der Sache des deutschen Volkes.

Hamburg. Vieles Aufsehen erregt eine Eingabe an den Senat, deren Unterzeichner zu der acht evangelischen Kirchengemeinde sich bekennen, die dem Senate in derben Ausdrücken das an ihr beanagene Unrecht vorwirft und schlagend nachweist, daß an eine Unabhängigkeit der religiösen Bekenntnisse nicht zu denken sei, so lange der Staat das Oberaufsichtsrecht sich vorbehält. Beiden nachfolgenden Punkten wünscht diese Eingabe eine besondere Berücksichtigung, als: 1) Religionsfreiheit und Anerkennung aller Confessionen. 2) Selbstregierung und Selbstständigkeit ohne alle Einmischung des Staates in die Kirchenangelegenheiten, insofern sie nicht dem Staatsgrundgesetz widersprechen. „Sowohl in geistlicher als in weltlicher Beziehung,“ heißt es zum Schluß, „ist solche Einmischung unzulässig! Will die Kirche die Gewalt über den Staat, so wird sie zum Paps- und Pfaffen- thum; im entgegengelegten Falle, will der Staat oder Regent die Gewalt über die Kirche ausüben, so wird er zum Herrscher- und Tyrannenthum! — Beide Gottes-Regimenter müssen parallel ungetrennt, mit- und nebeneinander ewig forbestehen.“ Diese Eingabe der Altthüberaner hat die Mängel und Gebrechen unserer Verfassung, die Ungerechtigkeiten und Gewaltthätigkeiten der Verwaltung schonungslos aufgedeckt, und in Bezug auf den Senat in ungeschminkten Worten die Wahrheit gesagt. Wäre diese Supplik vor den Märztagen erschienen, die Unterzeichner hätten sie mit schwerer Geldbuße und hartem Gefängnisse sühnen müssen.

Säckingen. Hier macht sich das Beamtenthum viele Mühe wegen der Republikaner, man streut allerlei Gerüchte über Heder aus. Das Neueste, das wahrscheinlich zur Verzweiflung der Republikaner erfunden sein soll, lautet: Heder sei des Erbes müde und suche seinem Talente eine neue Bahn in Amerika; reise deshalb in Kurzem von Europa ab etc. — Ist das euer letztes Mittelchen? Wenn dieß der Fall, so seid versichert, daß ihr den blauen Dunst nur für euch fabrizirt habt. Heder ist nicht vom deutschen Volke verstoßen, sondern von den deutschen Gewaltthätern, und täglich werden ihm Beweise der Liebe und Freundschaft aus allen Klassen der Gesellschaft, von Männern und Frauen, von Alt und Jung zu Theil, die ihm den Druck der Verbannung erleichtern und für welche sein biederes Herz wieder Freundschaft nicht aber Verfeindung zollt. Langeweile plagt ihn nicht, wer Arbeit will, findet solche überall. Weiter weiß Jeder, daß Heder nicht der Mann ist, der sein Wissen an den Weisheitenden verhandelt, dem es gleich ist, ob er seinem Vaterlande dient oder einem fremden Reiche, dessen Vortheil bei aller Freiheit der Institutionen es nicht selten erbeischen mag, daß seine treuen Bürger dem Vortheile anderer Völker geradezu entgegen treten, jedenfalls aber ihn hintenansellen. Und wahrlich, daß bin ich verlässigt, daß Heder dazu nicht der Mann ist, Heder kann sein Vaterland nicht einmal ignoriren und das Beispiel der leidigen Auswanderung jetzt schon gegeben, wäre es nicht mehr ein Beispiel der Freigebit als der Noth, ein Beispiel des Ueberdrusses statt der Ausdauer, ein Beispiel des selbstbewußten Verzagens statt der selbstbewußten Kraft? Spekulanten, ihr verrecknet euch: noch hat das bedrückte Volk seinen Vorkämpfer nicht verlassen, wie sollte er weniger Muth und Treue hegen? Zur Stunde rechtfertigt kein Zweck solches Beginnen. Aber was rede ich über das, was sich von selbst versteht. Ihr Herren der Reaction wißt am Besten, daß die Aktien der Republik höher stehen, als die der Monarchie, und dasselbe weiß das Volk. Und in selbem Augenblicke sollte es von seinem Führer lassen, in selbem Augenblicke sollte dieser das Banner von sich werfen, das sich allerorten im weiten deutschen Vaterlande erhebt, und die an ihn glauben der Verwirrung überantworten? — Quod non! „Weß das Herz voll ist, geht das Mund über!“ Und wo ist heute im Volk nicht von der Republik die Rede? Der Hader war zu groß für diese Schlinge, fabrizir' ein besser Gewebe, du räufelvolle Brut der Dunkelmänner! (Volksfr.)

Die Fulda'schen Lande haben nun auch ihren Repeal (Spr. Repeal); sie wollen sich nämlich vom Kurfürstenthum Hessen trennen und haben zu diesem Zwecke einen Volksrath eingerichtet.

Die Bürgerversammlung zu Göttingen hat eine energische Zuschrift an die Nationalversammlung erlassen, worin sie zwar wünscht, die Nationalversammlung möchte ihren Reichsverweser verantwortlich gemacht haben; aber da dieß nun einmal nicht beliebt worden, so verspricht sie der Executivgewalt ihre vollkommenste Unterordnung unter ihre Beschlüsse, aller entgegenge- setzten Erklärungen und Drohungen ungeachtet. Diese Zuschrift mag dem englischen Herzog, dormaligen König von Hannover nicht unangenehm in die Augen leuchten. Ueberhaupt sind solche öffentliche acht deutsche Kundgebungen des hannoverschen Volkes erfreuliche Gegenläufe gegen das immer unverholener auftretende reactionäre Preußenhum. Vertrauen wir übrigens auch hier auf den gesunden Sinn des Volkes, das sich durch die Berliner Nebenjähre nicht beirren lassen wird in seinem innigen Anschluß an das große, gemeinsame Vaterland.

Anzeigen.

Stuttgart.
Empfehlung für Bürgerwehrmänner.
 Meinen diesigen und auswärtigen Freunden und besamten Bürgerwehrmänner empfehle ich mich zur Anfertigung von **Mützen, Handschuhen, Cravatten, Säbel- und Hirschfänger-Kuppeln** von Saffan und lakirtem Leder und Gewehrriemen, wie auch für Auswärtige, zur Besorgung von allen zur Uniformierung gehörigen Sünde, unter Zusicherung schnellster und möglichst billiger Bedienung.
Friedrich Schubmacher,
 Holzstraße Nr. 24.

Wir empfehlen unser Lager von allen Sorten chinesischem und russischem Thee, acht ostindischem und deutschem Sago, Kam, Maca u. dgl. zu den billigsten Preisen
 bei **Nooschütz & Obermüller,**
 Eberhardstraße Nr. 65.

Feinstes kölnisches Wasser, Macassaröl, Haardl, Kasirpulver, sowie alle Parfümerien
 bei **Nooschütz & Obermüller.**

Alle Sorten Firnisse und Polituren in abgelagerter Waare
 bei **Nooschütz & Obermüller.**

In Commission haben wir ein Lager von allen Sorten Siegelack, Flaschenlack etc. billigst zu verkaufen, sowohl en gros, als auch en détail
Nooschütz & Obermüller.

Beste italienische Zwetschgen à 7 kr. per Pfund, bei größern Quantitäten billiger
 bei **Nooschütz & Obermüller.**

Rothe Pariser Carmin, beste blaue und schwarze Tinte
 bei **Nooschütz & Obermüller.**

Mittwochs-Kränzchen.
 Heute Mittwoch d. 2. Aug., Abends 8 Uhr, im Gartenfaal des Hrn. Ferd. Weis, wichtiger Fragen wegen, wäre es wünschenswerth, wenn die Versammlung zahlreich besucht würde.

Druckfehlerberichtigung.
 In Nr. 59 der „Sonne“ soll es statt Louis Holzschue, Eberhardstraße Nr. 25 — Louis Holzschue, Eberhardstraße Nr. 65 heißen.

239
 237
 243
 233
 248
 228
 288
 188
 338
 138
 738
 Ende
 Anfang